

# **Modulhandbuch**

**Kunst- und Kulturgeschichte Nebenfach**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2018/2019**

---

## B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

### Studienverlaufsübersicht

Modul- gruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstypen	SWS	LP	
A Basismodule	KAR-0001 oder KEE-0001 oder KKG-0001 oder KLG-0001 oder MUW-0010	<b>Einführung [in eine KuK-Disziplin]</b> 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	20
	KUK-0001	<b>Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte</b> 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	
B Aufbaumodule	KUK-0002	<b>Methoden und Theorien 1</b> 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	20
	KUK-0003	<b>Fallstudien</b> 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	
C Vertiefungs- module	KUK-0012	<b>Methoden und Theorien 2</b> 1 Übung	2	4	20
	KAR-0002 oder KEE-0002 oder KKG-0002 oder KLG-0002 oder MUW-0011	<b>Vertiefung [in einer KuK-Disziplin]</b> 1 Hauptseminar	2	8	
	KAR-0003 oder KEE-0003 oder KKG-0003 oder KLG-0003 oder MUW-0012	<b>Vertiefung [in einer KuK-Disziplin nach Wahl]</b> 1 Hauptseminar	2	8	
<b>Summe</b>				<b>60</b>	

Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:  
[http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor\\_KuK/BAKuKneu/anleitung\\_stundenplan/NF/](http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/BAKuKneu/anleitung_stundenplan/NF/)

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) A, Basismodule Pflichtbereich 1 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001 (= KuKBac-31-AR): Einführung in die Klassische Archäologie (= Basismodul BA KuK1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	4
KEE-0001 (= KuKBac-31-EE): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie / Volkskunde) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	6
KKG-0001 (= KuKBac-31-KG): Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	9
KLG-0001 (= KuKBac-31-LG): Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	11
MUW-0010 (= KuKBac-31-MW): Einführung in die Musikwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	13

### 2) A, Basismodule Pflichtbereich 2 (NF)

KUK-0001 (= KuKBac-32-EM): Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Basismodul BA KuK3: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	15
--	----

### 3) B, Aufbaumodule 1/2 (NF)

Beide Module müssen belegt werden.

KUK-0002 (= KuKBac-41-MT): Methoden und Theorien 1 (= Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive) (10 ECTS/LP, Pflicht) * .....	17
KUK-0003 (= KuKBac-42-FA): Fallstudien (= Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive) (10 ECTS/LP, Pflicht) * .....	21

### 4) C, Vertiefungsmodule 1 (NF)

KUK-0012 (= KuKBac-51-MT): Methoden und Theorien 2 (= Vertiefungsmodul BA KuK1: Methoden und Theorien 2: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung) (4 ECTS/LP, Pflicht) * .....	26
--	----

### 5) C, Vertiefungsmodule 2 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0002 (= KuKBac-52-AR): Vertiefung Klassische Archäologie (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	29
---	----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KEE-0002 (= KuKBac-52-EE): Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie /Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	31
KKG-0002 (= KuKBac-52-KG): Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	33
KLK-0002 (= KuKBac-52-LG): Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	35
MUW-0011 (= KuKBac-52-MW): Vertiefung Musikwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	37

## 6) C, Vertiefungsmodul 3 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0003 (= KuKBac-53-AR): Vertiefung Klassische Archäologie (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 4 {} [release] (Modulhandbücher KuK)) (8 ECTS/LP) * .....	39
KEE-0003 (= KuKBac-53-EE): Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie / Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 2 {Wahlpflicht} [release] (Modulhandbücher KuK)) (8 ECTS/LP) * .....	41
KKG-0003 (= KuKBac-53-KG): Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 2 {Wahlpflicht} [release] (Modulhandbücher KuK)) (8 ECTS/LP) * .....	43
KLK-0003 (= KuKBac-53-LG): Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 2 {Wahlpflicht} [release] (Modulhandbücher KuK)) (8 ECTS/LP) * .....	45
MUW-0012 (= KuKBac-53-MW): Vertiefung Musikwissenschaft (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 5 {Wahlpflicht} [release] (Professur für Musikwissenschaft (Körndle))) (8 ECTS/LP) * .....	47

<b>Modul KAR-0001 (= KuKBac-31-AR): Einführung in die Klassische Archäologie (= Basismodul BA KuK1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie)</b>		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
<b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
<b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie A</b> <b>Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie B</b> <b>Einführung in die Klassische Archäologie (Vorlesung)</b> Die Vorlesung führt in die Archäologie im Allgemeinen und in die Klassische Archäologie im Besonderen ein. Entlang des Buches „Klassische Archäologie: Eine Einführung“ (hrsg. von A. Borbein u.a.) wird anhand von prominenten Fallbeispielen ein historisch differenzierter Umgang mit antiker materieller Kultur vermittelt. Dabei werden nicht nur die klassischen Epochen der griechisch-römischen Kultur thematisiert, sondern auch deren nachantike Nutzung bzw. Instrumentalisierung bis in heutige Zeit. So wird etwa der Parthenon in Athen nicht nur als griechischer Tempel vorgestellt, sondern auch in seinen weiteren Funktionen, etwa als byzantinische Kirche oder als neuzeitliche Sehenswürdigkeit. Materialorientiert werden ferner auch antike Handlungskontexte		

vorge stellt und die zentrale Methoden der Archäologie erläutert. Sitzungen vor Ort in archäologischen Museen in München und Augsburg sowie bei der Stadtarchäologie Augsburg runden die Veranstaltung ab und erlauben auch Einblicke in die berufl  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Klassische Archäologie A** (Proseminar)

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmer werden gleichzeitig mit den aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte, teils fächerübergreifende Beispiele. Besuche vor Ort von Museen und Ausgrabungsstätten sind als praktische Erweiterungen zu fachlichen Inhalten geplant. Weiterführende Literatur wird zu den jeweiligen Themenbereichen während der Lehrveranstaltung angegeben.

**Einführung in die Klassische Archäologie B** (Proseminar)

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmer werden gleichzeitig mit den aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte, teils fächerübergreifende Beispiele. Besuche vor Ort von Museen und Ausgrabungsstätten sind als praktische Erweiterungen zu fachlichen Inhalten geplant. Weiterführende Literatur wird zu den jeweiligen Themenbereichen während der Lehrveranstaltung angegeben.

**Prüfung**

**Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie**

Klausur

<b>Modul KEE-0001 (= KuKBac-31-EE): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie / Volkskunde)</b>		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Angeleitetes Selbststudium 1 für Modul Grundlagen</b> Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eine dieser Veranstaltungen belegt werden muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden! <b>Angeleitetes Selbststudium 2 für Modul Grundlagen</b>

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eine dieser Veranstaltungen belegt werden muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

### **Angeleitetes Selbststudium 3 für Modul Grundlagen**

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eine dieser Veranstaltungen belegt werden muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

### **Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I (Proseminar)**

Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von ‚klassisch‘ volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum.

### **Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde II (Proseminar)**

Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von ‚klassisch‘ volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum.

### **Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde III (Proseminar)**

Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von ‚klassisch‘ volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum.

### **Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)**

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt über die Abschlussklausur der Proseminare. Hinweis für Lehramtsstudierende: Als LV im EWS-Bereich ist die Vorlesung ausschließlich für das 3 LP-Modul belegbar. Der gleichzeitige Besuch eines Proseminars ist in diesem



Fall nicht erforderlich. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt für den EWS-Bereich in Form einer kurzen schriftlichen Arbeit (Essay).

**Prüfung**

**Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde**

Klausur

<b>Modul KKG-0001 (= KuKBac-31-KG): Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft)</b>		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte"</b> Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. <b>Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte"</b> Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.		

**Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe A) (Proseminar)**

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

**Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe B) (Proseminar)**

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

**Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Vorlesung)**

Wie entsteht ein Fresko? Warum gibt es im Mittelalter eigentlich keine Hochaltäre? Wie viel Mitsprache hat der Auftraggeber? Gibt es „typisch barocke“ Skulpturen? Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Malerei und Skulptur vom Mittelalter bis in die Moderne. Neben der stilgeschichtlichen Entwicklung interessieren auch Techniken, Gattungen, Aufgaben und Funktionen der bildkünstlerischen Werke.

**Prüfung**

**Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft**

Klausur

<b>Modul KLG-0001 (= KuKBac-31-LG): Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)</b>		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Angeleitetes Selbststudium (KUK)</b> <b>Das Neue Bayern (Grundkurs)</b> Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.

**Frauen in Bayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1970** (Vorlesung)

Der Blick auf Akteurinnen und Akteure der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit zeigt Rollenbilder und Tabus, Handlungsoptionen und Handlungsspielräume, Arbeits- und Familienkonzepte. So wird auch der soziale Wandel vom 19. ins späte 20. Jahrhundert deutlich erkennbar. Neben den strukturellen Rahmenbedingungen will die Vorlesung am Beispiel herausragender Protagonistinnen Möglichkeiten und Grenzen von Frauenleben dieser Zeit ausloten und Themen wie Frauengesundheit, Frauenstudium, Frauenreisen, Frauenarbeit geschlechterdifferenzierend diskutieren.

**Prüfung**

**Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

Klausur

<b>Modul MUW-0010 (= KuKBac-31-MW): Einführung in die Musikwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft)</b>		10 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft. Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre</b> Dieses freiwillige Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial, aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt. <b>Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung Nr. 041302 8901 Musikgeschichte im Überblick</b> Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick“- statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

**Instrumentalmusik im 16. Jahrhundert** (Proseminar)

Üblicherweise wird das Zeitalter der Renaissance mit „Vokalpolyphonie“ gleichgesetzt. Schon seit Howard Mayer Browns Studie und Zusammenstellung der Instrumentalmusikdrucke kann dies jedoch nicht mehr uneingeschränkt gelten. In dieser Veranstaltung sollen Gegensätze und Gemeinsamkeiten instrumentaler und vokaler Musik betrachtet werden. Der überschaubare Zeitraum bietet dabei die Möglichkeit, sich mit den wichtigsten Quellen auseinanderzusetzen.

**Musikgeschichte im Überblick** (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kultur-geschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Tutoriums # 041302 8918 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“ von Herrn Popp bzw. wird empfohlen.

**Prüfung**

**Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft**

Klausur

<b>Modul KUK-0001 (= KuKBac-32-EM): Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Basismodul BA KuK3: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung)</b>		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		



**Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte**

Klausur

<b>Modul KUK-0002 (= KuKBac-41-MT): Methoden und Theorien 1 (= Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive)</b>		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte sowie Grundzüge der Methodendiskussion des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden wenden ausgewählte Methoden und Theorien unter Anleitung auf vorgegebene Gegenstände der beteiligten Fächer an. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie entwickeln ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilern nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Fremd" und "Anders" - Migration als Forschungsfeld in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde</b> (Proseminar) In diesem Proseminar steht das Phänomen Migration sowie seine Auswirkungen in historischer als auch gegenwärtiger Perspektive im Vordergrund. Die Konstruktion von und der Umgang mit „Fremden“ sowie die Frage der Grenze, der Nation und des Raumes werden in Bezug zu Migrationen gesetzt. Soziale sowie kulturelle Anpassungsstrategien werden beleuchtet und Integration sowie Integrationskonzepte und Vorstellungen diskutiert. Das Proseminar bietet einen Einblick in grundlegende und aktuelle Forschungsrichtungen der kulturwissenschaftlichen Migrationsforschung. Anhand von Fallbeispielen sowie Texten wird sich diesem komplexen Forschungsthema genähert. Diskussionsbereitschaft, Interesse am Thema sowie das regelmäßige Lesen von Texten sind Voraussetzungen zur Teilnahme.		

**Wohnst du schon oder lebst du noch? – Zur Wohn- und Lebenssituation Geflüchteter in Augsburg (Übung)**

Die Ankunft von knapp einer Million Geflüchteten seit 2015 hat Deutschland verändert – und Deutschland hat die Menschen verändert. Neben der Diskussion über Integration, Zuwanderung und Willkommenskultur rückte vor allem die Frage nach einer menschenwürdigen Unterbringung in den Fokus der Debatten. Die berühmte „Wohnungsfrage“, die Friedrich Engels im 19. Jahrhundert bereits gestellt hat, wird 2018 zunehmend zu einer der zentralen gesellschaftlichen, architektonischen und städtebaulichen Herausforderungen für die Planung einer sozialen „Wohnstadt der Zukunft“ für alle – und nicht nur für Geflüchtete. Neben einführenden theoretischen Grundlagen zur Stadt-, Wohn- und Flüchtlingsforschung widmet sich das Seminar der historischen wie aktuellen Lebens- und Wohnsituation Geflüchteter in Augsburg und gibt anschauliche Einblicke in die nachwievor viel diskutierte Flüchtlings- und Integrationsdebatte. Im Rahmen von kleineren Feldforschungen sollen neben der Frage wie aus einem Nebeneinander des ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 2**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Es war einmal..." - Einführung in die Erzählforschung (Proseminar)**

Die volkskundliche Erzählforschung zählt zu den klassischen Forschungsgebieten der Disziplin. Seit Beginn des Faches beschäftigte sie sich mit den traditionellen Gattungen. Von Märchen über Sagen und Legenden, bis hin zum Schwank und Witz wurde sich innerhalb der Volkskunde mit den sogenannten „Einfachen Formen“ auseinandergesetzt. Inzwischen fokussiert die volkskundliche Erzählforschung darüber hinaus verschiedene Ausformungen erzählerischer Kommunikation in Geschichte und Gegenwart. Alltagserzählungen gehören dabei ebenso zu den Untersuchungsgegenständen, wie das Erzählen über Katastrophen oder das Erzählen im Internet. Im Seminar wird sowohl die Entwicklung der volkskundlichen Erzählforschung in den Blick genommen, als auch verschiedene Erzählformen behandelt.

**Methoden der Erzählforschung (Übung)**

Die Übung „Methoden der Erzählforschung“ ist dem Proseminar „Es war einmal...“ - Einführung in die Erzählforschung“ angegliedert. Ergänzend werden in dieser Veranstaltung die Methoden der Erzählforschung vorgestellt und geübt.

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen (Übung)**

Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Skulptur/Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und geübt. Mehrere Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.

**Modelfotografie (Proseminar)**

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3**

**Sprache:** Deutsch

<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 1</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Archäologie und Politik</b> (Proseminar)</p> <p>Archäologische Grabungen, Deutung von Befunden und Funden sowie die entsprechende museale und mediale Präsentation der Forschungsergebnisse sind bis heute ein Politikum. Die Instrumentalisierung von archäologischen Funden, Stellenwert der Verfügbarkeit und Deutungshoheit über Fundstücke ebenso wie die Rückwirkung der Politik auf die Arbeit der Archäologie soll anhand ausgewählter Fallbeispiele betrachtet werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem 19. und 20. Jh. liegen. Die Seminarinhalte sind nicht auf das Feld der Klassischen Archäologie beschränkt, sondern es werden auch benachbarte archäologische Disziplinen beleuchtet, so z.B. die Forschung im Schatten Napoleons Ägyptenfeldzugs oder die Wechselwirkungen zwischen Ur- und Frühgeschichtlicher Archäologie und der Politik des Nationalsozialismus.</p> <p><b>Mal ganz objektiv – Photographie in der Archäologie</b> (Übung)</p> <p>Es ist kein Zufall, dass Photographie und Archäologie beide ab der 2. Hälfte des 19. Jhs. an Popularität gewannen. Auf der einen Seite ist die Archäologie als Bildwissenschaft auf der Suche nach einer Möglichkeit, ihre Erkenntnisse authentisch zu kommunizieren, auf der anderen Seite benötigt die Photographie spektakuläre Motive, um auf sich aufmerksam zu machen. Seither sind Archäologie und Photographie eng miteinander verbunden. In der Übung wird diese Verbindung untersucht: Von frühen Kalotypen, die ein mystisch-exotisches Bild der Antike vermitteln sollen, bis hin zur modernen Grabungsphotographie mit objektiver Zielsetzung wird die Photographie in der Archäologie mit Einblicken in die praktische Arbeit behandelt.</p>
<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 2</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 3</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 1</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Musikarchäologie, Klänge und Musik im alten Europa</b> (Proseminar)</p> <p>Die Quellen zur Rekonstruktion der Klang- und Musikproduktion ur- und frühgeschichtlicher Zeiträume sowie der Funktion von Musik früher Kulturen werden weltweit von altertumswissenschaftlichen, insbesondere archäologischen Disziplinen erschlossen, gesammelt, geordnet und kulturgeschichtlich ausgewertet. Seit den 1980er Jahren hat sich ein zunehmend wachsendes, multidisziplinär ausgerichtetes Arbeitsgebiet etabliert, das heute meist als Musikarchäologie (music archaeology, archéologie musicale) oder Archäomusikologie (archaeomusicology, archéo-musicologie) bezeichnet wird. Musikarchäologie ist zugleich ein Schwerpunkt der noch recht jungen archäoakustischen Forschung, die sich auch mit nichtmusikalischen akustischen Phänomenen befasst. Diese Klassifikation ist sinnvoll, da von etlichen Klanggeräten (z.B. Hörner, Pfeifen, Schellen, Trommeln) nicht bekannt ist, ob sie zum Musizieren oder Signalgeben verwendet wurden. Um den sehr weiten Themenbereich einzugrenzen, beschränkt sich das Seminar</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Theoretische und praktische Einführung in die Musik und den Instrumentenbau Afrikas</b> (Übung)</p> <p>Dozent: Prof. Dr. Bernhard Bleibinger, University of Fort Hare, Alice, Südafrika Das Seminar richtet sich an Studierende der Musik, Musikwissenschaft und Musikethnologie und gewährt einen ersten Einblick in ausgewählte Musikbeispiele und afrikanische Musikinstrumente aus dem südlichen und östlichen Afrika sowie in Ansätze der angewandten Musikethnologie (Applied Ethnomusicology). Nach einer theoretischen Einführung werden im zweiten Teil des Seminars – abhängig von der Materialverfügbarkeit - afrikanische Musikinstrumente gebaut.</p>
<p><b>Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 2</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Materielle Kulturen – material turn (Übung)**

In der Forschungslandschaft verschiebt sich seit einigen Jahren mitunter die Perspektive vom Text zu den Objekten. Oft fällt das Schlagwort "material turn". Die Übung nähert sich den Objekten an, den grundlegenden Theorien zur Materialität und reflektiert die wissenschaftstheoretischen Implikationen. Neben der Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte aus verschiedenen Jahrhunderten kommt auch die praktische Seite nicht zu kurz: Was bedeutet es, in der Forschung von Objekten auszugehen? Welche Erkenntnisse kann dieses Vorgehen liefern? Welche Vorzüge haben Betrachtungen der Objekte gegenüber Textanalyse und -interpretation? Diese Fragen werden an Objekten Schwäbischer und Augsburger Museen gestellt und vor Ort erläutert und diskutiert.

**Ressource und Verteilung: Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagentexte zum Umgang mit Ressourcen (Übung)**

"Verteilung" ist gegenwärtig wieder ein wichtiges Schlagwort geworden. Verteilung von Kapital, Verteilung von Ressourcen, seien es Energieträger oder Raumressourcen, sind ein zentrales und viel diskutiertes Problem. Seit der Veröffentlichung von Thomas Piketty "Das Kapital im 21. Jahrhundert" lässt sich die Frage stellen, welche neuen Perspektiven auf ein alt-bekanntes Thema auch in der Geschichtswissenschaft und in den environmental humanities gelegt werden können. Klassische Texte zur Verteilung von Marx bis Piketty werden in dieser Übung ebenso gelesen, wie theoretische und methodische Zugänge zur Sozial-, Wirtschafts- und Ressourcengeschichte.

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**MT1 Methoden und Theorien 1**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KUK-0003 (= KuKBac-42-FA): Fallstudien (= Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive)</b>		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>Modulteil:</b> Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1 <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Letzte Dinge. Materielle und visuelle Kultur im Spiegel von Sterben, Tod und Trauer.</b> (Proseminar) Dinge sind im Leben der Menschen omnipräsent und haben sowohl unterschiedlichste Funktionen als auch Bedeutungen inne. Auch im Kontext von Sterben, Tod und Trauer begegnet uns eine Vielfalt an Dingen, darunter Totenhemden, Urnen oder Sterbebilder. Im Zuge des Seminars sollen nicht nur die theoretischen Grundlagen materieller wie visueller Kultur gemeinsam erarbeitet werden, sondern auch einzelne „letzte“ Dinge in aktueller wie historischer Perspektive näher beleuchtet werden. <b>„Was vom Leben übrig bleibt“ – Testamente, Nachlässe und Erbstücke als Gegenstände kulturwissenschaftlicher Forschung</b> (Übung)

Nachlässe, Erbstücke und der Erbvorgang selbst gehören zu einem Themenbereich der bisher wenig als kulturelles Phänomen erforscht wurde. Die Übung wird sich daher mit verschiedenen Perspektiven dieses Feldes auseinandersetzen, wobei als Grundlage Einblicke in die Sachkulturforschung der Gegenwartskultur dienen werden. Um die kulturelle Praxis des (Ver-)Erbens genauer zu untersuchen, werden wir der Frage nachgehen, was aus welchen Gründen vererbt wird, wie geerbte Dinge ihren ehemaligen Besitzer repräsentieren und welche innerfamiliären Beziehungen dabei eine Rolle spielen. Wie Erinnerungsobjekte funktionieren und die Bedeutung geerbter Dinge erfasst werden kann, soll dann schließlich mithilfe kleiner Feldforschungsprojekte aufgezeigt werden. Darüber hinaus soll auch die Arbeit von Nachlassverwaltern und Haushaltsauflösern thematisiert werden. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2**

**Sprache:** Deutsch

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Jugend in der Stadt kulturhistorisch erforschen. Ein Quellenkurs (Übung)**

In dieser Übung wird die Kulturgeschichte der Jugend in Augsburg anhand von Quellen in den Blick genommen. Anhand eines privaten und eines institutionellen Quellenbestandes wird danach gefragt, wie Jugendliche in Augsburg zwischen den 1960er und den 1990er Jahren lebten: Wo trafen sie sich? Was waren für Jugendliche wichtige Orte in der Stadt? Wie gestalteten sie ihre Freizeit? Wie wandelte sich die Stadt durch Jugendliche und wie wandelte sich das jugendlich sein in Augsburg? Diesen und weiteren Fragen wird sich anhand von Quellen genähert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Übung erhalten, ergänzend zum Proseminar „Kulturgeschichte der Jugend“ – einen praxisorientierten Einblick über die Geschichte der Jugend in Augsburg. Fokussiert wird zudem die methodische Herangehensweise: die Quellenarbeit und die Fragestellung(en), die an eine Quelle gerichtet werden sowie der Umgang mit Archivalien.

... (weiter siehe Digicampus)

##### **Kulturgeschichte der Jugend - Vom Wandervogel zur Szene (Proseminar)**

Jugend – „Im Dienst der ‚Volksgemeinschaft‘“ (Weinrich, 2013); „Motoren mentalen Wandels“ (Maase, 2003), Halbstarke oder Gämmler? Die Lebensphase Jugend und das Ansehen von Jugendlichen hat sich in den letzten 100 Jahren stark gewandelt. Das Aufkommen und Etablieren einer Populärkultur oder die Studenten- und Jugendzentrumsbewegung wären ohne das Einwirken junger Menschen nicht so vonstatten gegangen. Jugendliche und AkteurInnen von Jugendgruppen und Jugendszenen nehmen Einfluss auf die Gesellschaft und sind somit für die Kulturwissenschaften interessante Forschungsobjekte als auch Subjekte. In diesem Proseminar werden verschiedene Aspekte von jugendlichem Leben vorgestellt und diskutiert und vor allem ihren Wandel und Einfluss auf die Gesellschaft betrachtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Proseminars erhalten einen Überblick über die Geschichte der Jugend in den letzten 100 Jahren und üben anhand dessen kulturwissenschaftliche Fragestellungen, Methoden und Herangehensweisen.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3**

**Sprache:** Deutsch

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Einführung in die Erinnerungsforschung (Übung)**

Das Thema Erinnerung hat in den geisteswissenschaftlichen Fächern seit den 1980er Jahren Konjunktur. Insbesondere die Studien des Historikers Pierre Nora zu den Erinnerungsorten Frankreichs haben zur Sensibilisierung für das Thema beigetragen. Nicht zuletzt die Studien von Aleida und Jan Assmann sorgen für eine anhaltende Popularität auch in den Kulturwissenschaften. Die Veranstaltung widmet sich sowohl den verschiedenen Herangehensweisen als auch Theorien der erinnerungskultureller Forschung. Dabei widmet sie sich neben den anatomischen Grundlagen des Gedächtnisses insbesondere der kulturellen Bedingtheit von Erinnerung, um schließlich auf verschiedene Medien des Erinnerns einzugehen.

##### **Personenkult im öffentlichen Raum (Proseminar)**

Beim Spaziergang durch die Stadt begegnen sie uns an Kreuzungen, in Straßen und auf Plätzen – Manifestationen einer Inszenierungspraxis unterschiedlicher Epochen. Wir finden sie in Straßennamen,

Inschriften, Denkmälern und Museen, aber auch im Stadtmarketing und bei Events. Das Seminar bespricht, wie, zu welchem Zweck und mit welchen Mitteln bekannte Personen des öffentlichen Lebens beworben wurden bzw. werden. Anhand signifikanter Beispiele stellt der Kurs Medien einer solchen Inszenierung vor und bespricht diese kritisch. Darüber hinaus sollen unterschiedliche Zeitschichten, denen wir in der Stadt begegnen, identifiziert werden.

**Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Caravaggio** (Proseminar)

Michelangelo Merisi aus Caravaggio gehört zu jenen Künstlern, deren Leben mindestens genauso viel Aufmerksamkeit auf sich zog wie seine Werke. Schon früh wurde die Sicht auf seine Gemälde durch Legendenbildungen beeinflusst, war der Künstler doch mehrfach straffällig geworden und galt als Hitzkopf. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die Hauptwerke des Künstlers. Vor dem Hintergrund der römischen Kunst und Kultur um 1600 soll das – nicht nur ikonographische – Innovations- und Konfliktpotential seiner Gemälde herausgearbeitet werden.

**Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens** (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Digitales Publizieren für KulturwissenschaftlerInnen. Einführung in XML und seine praktische Anwendung (HTML, PEI, EPUB)** (Proseminar)

Im World Wide Web und all seinen digitalen Anwendungen ist XML die Lingua franca. Daher gibt es kaum noch ein wissenschaftliches Projekt in den Digital Humanities, in dem es nicht zur Veröffentlichung von Texten verwendet wird. Für Präsentationen digitaler Dokumente in verschiedenen technischen Umgebungen stellt XML die Grundlage dar – und somit sind heutzutage Grundkenntnisse darin für die Klassische Archäologie ebenso wie für ein breites Spektrum an Kunst- und Kulturwissenschaften relevant, beispielsweise für die Erarbeitung von Editionen, Wörterbüchern oder bei der Publikation von EPUB-E-Book. Ziel des Kurses ist es, in vier thematischen und praktischen Blöcken die Grundlagen von XML, XML im Web (HTML/XHTML), TEI-Struktur sowie EPUB-E-Book vorzustellen und mithilfe von Übungen am Computer zu erlernen. TeilnehmerInnen arbeiten sich im Kurs in die Begriffe, Grundkonzepte von XML und dessen verschiedene Anwendungsbereiche ein. Der Fokus liegt hierbei auf der Einführung in die technisch

... (weiter siehe Digicampus)

**Museum und Management** (Übung)



In einer ökonomisierten Gesellschaft ist die Verknüpfung von Kultur und Management in Theorie und Praxis folgerichtig. Wieviel betriebswirtschaftliches Handeln jedoch verträgt Kultur? Am Beispiel des Museumsmanagements nähern wir uns dieser Frage an. Dabei werden die Grundlagen des Kulturmanagements und darauf aufbauend spezielle kultur- und museumsspezifische Themen behandelt. Im Rahmen des Kurses finden drei Veranstaltungen vor Ort im Museum statt. Eingeladen ist außerdem eine Wissenschaftlerin, die aus der Praxis berichten wird.

**Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Memminger Meistersinger (Übung)**

Anhand der Memminger Meistersingergesellschaft, die vom frühen 17. bis ins 19. Jahrhundert bestand, sollen gesellschaftshistorische, literaturwissenschaftliche sowie musikwissenschaftliche Rahmenbedingungen ausgeleuchtet werden und in Übungen einige Formen, Inhalte und Funktionen mithilfe überlieferter (und digitalisierter) Handschriften der Memminger Meistersinger erschlossen werden; dabei sollen aufführungspraktische Versuche die Texte und Melodien möglichst anschaulich machen.

**Musik und Industrialisierung (Proseminar)**

Kulturgegeschichte und Technikgeschichte werden oft isoliert voneinander betrachtet. Jedoch zeigt sich, dass etwa im Bereich des Musikinstrumentenbaus des 19. Jahrhunderts Spitzentechnologien ihrer Epoche angewendet worden sind und dass umgekehrt die Industrialisierung weitreichende Auswirkungen auf das kulturelle Leben ausgeübt hat und Industrieausstellungen auch kulturell wegweisende Veranstaltungen mit Folgen bis in die Gegenwart dargestellt haben. Insofern eröffnet eine vergleichende Betrachtung der Veränderungen und Entwicklungen jener Zeit ein aufschlussreiches Kapitel. Dabei gilt es, Mechanismen des Erfolgs oder Misserfolgs verschiedenster Neuerungen grundlegend zu untersuchen.

**Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Anatomie und Hypochondrie - Zur Medizingeschichte Augsburgs in der Frühen Neuzeit (Übung)**

Am Beispiel der Medizingeschichte Augsburgs lassen sich die wichtigsten allgemeinen Entwicklungen in diesem Bereich zeigen. Sei es der Umgang mit neuen Seuchen wie der Syphilis im 16. Jahrhundert oder die Diskussion um die Frage des Scheintods im ausgehenden 18. Jahrhundert. Die Themen Professionalisierung und Differenzierung der Heilberufe und Krankenhäuser werden ebenso behandelt wie die Aspekte Wissenstransfer und Vernetzung der Naturgelehrten; schließlich war der Augsburger Stadtarzt und kaiserliche Leibarzt Lukas Schroeck (1646-1730) von 1693 bis 1730 Präsident der Leopoldina und damit Augsburg 37 Jahre lang Sitz der Deutschen Akademie der Naturforscher. Der Schwerpunkt der Übung wird auf der Lektüre von Quellen liegen.

**Von der Volksheilkunde zur Hochleistungsmedizin. Ein wissenshistorischer Streifzug durch die Medizingeschichte (Proseminar 2- und 3-stündig) (Proseminar)**

Den zur Sommersonnwende gesammelten Kräutern wurde von vielen Völkern eine besondere Wirkung zugesprochen: Sie schützten, so der Volksglaube, vor Krankheit bei Mensch und Tier, bewahren vor Zahnschmerzen und Blitzschlag, sie wehren das Böse ab, verhelfen zum Erfolg und können sogar als Liebesorakel eingesetzt werden. Für die wissenschaftliche Medizin war dieses Wissen Humbug – nichts als Aberglauben. Die Ärzte lehnten jegliches medizinische Wissen außerhalb des universitären, also das Wissen von Kräuterkundigen, Badern und Barbieren, strikt ab. Im Glauben daran, ihren Patientinnen und Patienten zu helfen, verwendeten jedoch auch die Ärzte Methoden wie Aspirin und Kokain als Therapie gegen Alkoholismus, Arsen gegen Asthma und Nasenspray mit Schwefelsäure gegen Erkältungen, die sich später als falsch erwiesen. In diesem Proseminar wird den skizzierten medizinhistorischen Entwicklungen bis in die jüngste Vergangenheit nachgegangen. Die zeitgenössischen Theorien und Praktiken in der Medizin  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**FA Fallstudien**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KUK-0012 (= KuKBac-51-MT): Methoden und Theorien 2 (= Vertiefungsmodul BA KuK1: Methoden und Theorien 2: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung)</b>		4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung Modulelemente: Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden wenden exemplarische Methoden und Theorien auf ausgewählte Gegenstände an und beziehen diese auf vorgegebene historische Kontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie verfügen über ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus einem der Modulteile nur 1 Übung aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Ethnologie/Volkskunde</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kulturgeschichte der Zukunft (Übung)</b> Der Mensch ist ein temporal verfasstes Wesen. Daraus folgt, dass er sich – als Individuum wie auch als Gesellschaft – stets in ein Verhältnis nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit der Zukunft setzen muss, die prinzipiell offen ist. Die mit dieser Offenheit zusammenhängende Unsicherheit stellt seit jeher eine Herausforderung für die menschliche Kultur dar, die danach trachtet, die ungewisse Zukunft zu bannen, beherrschbar und vorhersagbar zu machen. Waren es in früheren Epochen Weissager, Astrologen oder Utopisten, die sich mühten, auf die Zukunft auszugreifen, sind es in jüngerer Zeit Ökonomen, Prognostiker oder Futorologen, die der Ungewissheit der kommenden Zeit etwas Planbarkeit abzurufen versuchen. Der Lektürekurs befasst sich		

mit vergangenen und gegenwärtigen Zukunftsentwürfen, in denen sich viel mehr der gesellschaftliche Geist der jeweiligen Zeit spiegelt, als dass sie Szenarien entwarfen, die tatsächlich eintrafen oder -treffen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Schreibwerkstatt Abschlussarbeiten (Übung)**

Die Zeit verrinnt, die Stoffsammlung nimmt imposante Dimensionen an – nur die eigene Arbeit will einfach keine Fortschritte machen. Ein solches Szenario tritt schon beim Abfassen von Hausarbeiten während des Studiums häufig ein. Umso größer muss die Herausforderung erscheinen, die eigene Bachelor- oder Masterarbeit abzufassen. Die transdisziplinäre Schreibwerkstatt möchte hier Hilfestellungen bieten. Geplant ist die Veranstaltung als Diskussionsplattform für das Abfassen von Bachelor-/Masterarbeiten (und Dissertationen). Es soll sich um einen neutralen Denkraum handeln, um aus inhaltlicher und zu Teilen auch fachlicher Distanz heraus offen über individuelle Probleme sprechen zu können. Anhand von Einzelfällen sollen konkrete Lösungsansätze gesucht werden, von denen sicher alle TeilnehmerInnen profitieren können. Nicht zuletzt durch die Kombination unterschiedlicher Qualifikationsebenen sind konstruktive Ergebnisse zu erwarten. Mögliche Themenbereiche sind beispielsweise: Formulieren e  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Schneiden, Färben, Stylen – Frisuren römischer Kaiserinnen (Übung)**

Diese Übung soll ein Verständnis dafür schaffen, wie hoch der Stellenwert der Frisuren der Römerinnen war und warum Haare als Artefakt ein hohes Ansehen genossen. Zudem wird ein Überblick über die Symbolik von Haaren gegeben. Auch welche Auswirkungen die Frisuren auf den Lebensalltag der Römerinnen hatte und welche Schlüsse daraus über Freiheit und soziale Zwänge gezogen werden können wird Platz in dieser Übung finden. Dafür werden unter anderem einige traditionelle Haaraccessoires vorgestellt und deren Einsatz verdeutlicht. Auch wird der Frage nachgegangen wie bestimmte, speziell weibliche Haarmoden aufkamen und was sie über ihre Trägerinnen aussagten. Dafür werden verschiedene Frisurentypen anhand rundplastischer Portraits und Münzdarstellungen sowie anhand von Texten antiker Autoren, z.B. Ovid, untersucht. Auch Frisurendarstellungen aus anderen Fundgattungen, wie beispielsweise Gemmen oder Mumienbildnissen werden zum besseren Verständnis und als Vergleich herangezogen. Die ausgewähl  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 Musikwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Konzert (Übung)**

„Heute Abend geh' ich in's Konzert“. Unter Umständen steht auf dem Programm auch ein Konzert (z.B. ein Klavierkonzert). Die Übung befasst sich mit der doppelten Bedeutung des Wortes, einerseits als Veranstaltung, andererseits als musikalisches Werk. Sie gibt einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des öffentlichen Konzertwesens vom 17. bis 20. Jahrhundert dargestellt an exemplarischen Werken, vom „Concerto“ des Früh- und Hochbarock bis zum „Konzert für Orchester“ eines Bela Bartok.

**Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der "Deutsche Osten". Kulturgeschichte eines imaginären Raumes (Proseminar)**

Wer heutzutage von „Ostdeutschland“ spricht, bezieht sich in der Regel auf die sogenannten neuen Bundesländer. Das war vor wenigen Jahrzehnten noch anders: „Ostdeutschland“ begann auf den mental maps der deutschen Gesellschaft erst hinter der östlichen Grenze dieser Gebiete. Insbesondere in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde so vor allem in völkischen und nationalistischen Kreisen die Rede von einem „Deutschen Osten“ bedient. Doch im Gegensatz zum heutigen Begriff „Ostdeutschland“ lässt sich dieser „Deutsche Osten“ geographisch nicht abstecken. Gehörten mal nur die nach dem Ersten Weltkrieg abgetretenen Gebiete dazu, galten in anderen Fällen weite Teile Osteuropas als Teil dieses Raumes. Trotz oder vielleicht auch gerade wegen dieser Unschärfe wurde der „Deutsche Osten“ zu einem besonders wirkmächtigen Ideologem des Nationalsozialismus. Aber was war nun dieser „Deutsche Osten“? Gab es jenseits aller Konstruktionen eine Realität diese Raumes oder entzog er sich gerade dieser r  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**MT2 Methoden und Theorien 2**

Bericht

<b>Modul KAR-0002 (= KuKBac-52-AR): Vertiefung Klassische Archäologie (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bilder vom Leben, Bilder vom Sterben: römische Reliefsarkophage</b> (Hauptseminar) Vom 2. Jahrhundert bis in die Spätantike haben reiche Römer ihre steinernen Sarkophage mit aufwendigen Reliefbildern schmücken lassen. Mehrszenige Mythenerzählungen, metaphorische Darstellungen der Verstorbenen sowie Bilder römischen Lebens und gesellschaftlicher Rollenmodelle wurden verwendet. Was diese Bilder mit der sozialen Person des Bestatteten, mit Sterben und Trauer oder aber mit Vorstellungen zu Tod und Jenseits zu tun haben wird in der Forschung teilweise kontrovers diskutiert. Neben einem Überblick über die gängigen Bildthemen soll in dem Seminar ein grundlegendes Verständnis der spezifischen Bildsprache und methodische Sicherheit der Interpretation erreicht werden.		

**Prüfung**

**Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KEE-0002 (= KuKBac-52-EE): Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie / Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Streben nach Perfektion - Schönheitsideale (Hauptseminar)</b> Schnecken Schleim-Maske, Botox-Injektion oder Elektro-Myo-Stimulation – das Spektrum kosmetischer Wirkstoffe und apparategestützter Verfahren zur Optimierung des eigenen Körpers ist heute beinahe unüberschaubar groß. Hinzu kommen zahllose Nahrungsergänzungsmittel, die eine Steigerung der Leistungsfähigkeit, eine Verbesserung des Hautbilds oder etwa auch des Haarwachstums verheißen. Auch so genannte Shapewear soll helfen, einen angestrebten Idealzustand zu erreichen. Drastischer sind operative Eingriffe der plastischen Chirurgie. Schauspieler*innen, Musiker*innen, Models und Sportler*innen, aber auch Puppen oder Comic-Helden		



können zu ästhetischen Leitbildern avancieren, deren Aussehen mit allen Mitteln nachgeahmt wird. Zudem verweisen bestimmte Ideale auf die Kulturgeschichte, wie etwa der Themenbereich Körperbe-/enthaarung deutlich macht. Hier konnten sich die Marmorglätte klassizistischer Statuen und der üppige Ganzkörperbewuchs „Wilder Männer“ in jüngerer Zeit als Maßstäbe etablieren  
... (weiter siehe Digicampus)

**Religion und Ethnizität – Suryoye in Augsburg** (Hauptseminar)

Im Rahmen der Zuwanderung von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei kamen seit den 1960er Jahren auch Angehörige der christlichen Minderheit (Suryoye) nach Augsburg. Hier bauten sie nicht nur eine syrisch-orthodoxe Kirchengemeinde auf, sondern auch zahlreiche Vereine. Dabei entwickelten sich unterschiedliche Konzepte, die sowohl ethnisch-nationale als auch religiöse Aspekte in den Mittelpunkt rücken. Während für die einen die syrisch-orthodoxe Religion als das verbindendes Element der community im Vordergrund stand, bildete für die anderen die Betonung der nationalen bzw. ethnischen Identität als Assyrer aus dem ursprünglichen Mesopotamien das wesentliche Element der community. Heute gilt Augsburg als eines der wichtigsten Zentren der Suryoye in Mitteleuropa. Das Seminar macht durch Gespräche und Exkursionen mit der Geschichte und Gegenwart dieser Community bekannt. Mit Interviews und Schriftquellen soll ein Beitrag dazu geleistet werden, diesen Teil der Augsburger Stadtgesellschaft wisse  
... (weiter siehe Digicampus)

**Verliebt – verlobt – getrennt? Kulturgeschichte der Partnerwahl** (Hauptseminar)

Längst existieren in Deutschland vielfältige Lebensmodelle: Nichteheleiche Beziehungen, gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften, polygame Partnerschaften, so genannte Patchwork-Familien, Alleinerziehende oder auch Singles. Ebenso breit gefächert sind die Möglichkeiten der PartnerInnensuche. Zahlreiche Internetplattformen bieten dabei Unterstützung an, hinzu kommen Bücher, Apps oder Partnerwahlagenturen. Heiraten ist nicht aus der Mode gekommen – im Gegenteil. Seit 2014 lässt sich wieder ein Anstieg der Eheschließungen beobachten. Hinter der Redewendung „Verliebt, verlobt, verheiratet“ verbirgt sich ein über die Jahrhunderte mehr oder weniger langer Weg zum Traualtar. Die romantische Vorstellung von der Ehe hat ihre kulturhistorischen Wurzeln im 19. Jahrhundert. Gesellschaftliche Institutionen wie die Ehe erfuhren in dieser Zeit weitreichende ideelle Änderungen. So sollte die Partnerwahl nicht mehr aufgrund wirtschaftlich-sozialer Aspekte getroffen werden, sondern als Resultat einer L  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KKG-0002 (= KuKBac-52-KG): Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bildersturm und Vandalismus</b> (Hauptseminar) Seit der Antike sind Beschädigung und Zerstörung von Bildwerken Phänomene meist sozialer und politischer Unruhen. Sie wurden lange als spontane Zorneseruptionen des ‚Pöbels‘ vereinfacht. Erst die jüngere Kunstgeschichte hat in Bildersturm und Vandalismus komplexe Bildakte erkannt. Ihre Paradoxie kann etwa darin bestehen, dass bilderfeindliche Positionen in der Verstümmelung von Kunstwerken deren Wirkungskraft erst recht zur Geltung kommen lassen; auch tragen zerstörerische Handlungen an Bildern und Bauten mitunter Züge einer eigenen kreativen Dynamik, da sie gewissermaßen neue Bilder erschaffen. Das Hauptseminar untersucht Bilderstürme und Bildzerstörungen als Bildakte vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Grundlegende Fragen		

beziehen sich dabei auf den Anlass der Bilderzerstörung, auf Positionen historischer Bilderstreits sowie auf die mediale Verbreitung der Ereignisse. Ausblickend soll Bildzerstörung als konstitutives Prinzip in der Kunst der Moderne und Gegenwart untersucht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**San Francesco in Assisi** (Hauptseminar)

Im Jahr 1228, nur zwei Jahre nach dem Tod des Heiligen Franziskus, wurde in Assisi mit dem Bau einer Kirche begonnen, die zur Grablege des Heiligen und zur Mutterkirche des noch jungen Ordens werden sollte. Die Wandmalereien machen die Kirche zu einem „begehbaren Bilderbuch“, an dem sich entscheidende Entwicklungen der Malerei zwischen 1230 und 1330 nachvollziehen lässt, z. B. die Genese eines neuen Bildverständnisses. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Franziskus-Zyklus der Oberkirche, der sowohl in der Zuschreibung an Giotto wie auch in der Datierung umstritten ist und sich gerade deshalb bestens für Diskussionen klassischer kunsthistorischer Methoden und Fragestellungen eignet.

**Prüfung**

**Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KLG-0002 (= KuKBac-52-LG): Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Frauen und der Nationalsozialismus am Beispiel Bayerns (BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)</b> Frauen waren im Nationalsozialismus keineswegs nur auf die Rolle als Mütter und Helferinnen der Männer beschränkt, das hat die Forschung der letzten zwanzig Jahre nachdrücklich gezeigt. Frauen waren zwar auch Opfer von Verfolgung, viele stellten sich aber auf ganz verschiedenen Ebenen dem Regime zur Verfügung, wurden zu Unterstützerinnen oder zu Täterinnen. Ziel des Seminars ist es, vor allem an bayerischen Beispielen das Spektrum der Frauenleben und Frauenrollen in der NS-Zeit auszuloten und zu analysieren.		

**Wenn die Umwelt krank macht. Umwelt und Gesundheit aus regionalhistorischer Perspektive (BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)**

Nicht nur die zunehmende Weltbevölkerung und der Klimawandel werfen Fragen nach die Gesundheit beeinflussenden Umweltfaktoren auf. Bereits zur Zeit der Industrialisierung ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde ein erhebliches Gesundheitsrisiko in den Fabriken und außerhalb festgestellt. Flüsse waren durch Industrieabwässer verseucht, die Luft durch Rauch verschmutzt und bei den neuen Düngemitteln wusste man nicht, wie sie die Qualität der Lebensmittel beeinflussen. Dieses Hauptseminar nähert sich wissenschaftlich an regionalen Beispielen den Fragen nach der Bedeutung von Umwelteinflüssen auf die Gesundheit bzw. auf die Krankheitsentwicklung und analysiert, wie innerhalb einer Gesellschaft damit umgegangen wird. Zu den behandelten Themen gehören Gesundheitsschäden durch Luftverschmutzung, Schadstoffe und Lärm sowie die Wirkung von Chemikalien und Strahlen. Dabei steht im Mittelpunkt, wie Krankheit von den Betroffenen wahrgenommen wurde, welches Risiko als gesellschaftlich zumu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul MUW-0011 (= KuKBac-52-MW): Vertiefung Musikwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung)</b>		8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich nach Bedarf WS und SS	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Musik zur Zeit Maximilians I</b> (Hauptseminar) Maximilian I. (1459-1519) war als König (1486) und dann als Kaiser (1508) nicht nur ein politisch herausragender Herrscher, sondern hatte auch für die Künste und die Musik besondere Bedeutung. Dies äußert sich einerseits in den literarischen bzw. künstlerischen Großprojekten (Freydal, Theuerdank und Weißkunig sowie dem Triumphzug) und ebenso in seinem Engagement für die musikalischen Aktivitäten bei Hof selbst. Mit der Reorganisation der musikalischen Ensembles, die er aus älteren Hofhaltungen zu übernehmen hatte (burgundische Kapelle durch Hochzeit mit Maria v. B.; Mitglieder der Hofmusik Siegmunds des Münzreichen sowie seines Vaters Friedrich III.) entstand im Wirkungskreis Maximilians I. eine Sänger- und Instrumentalgruppe von europäischem Format, die

bald zum Vorbild für die Fürsten im Reich genommen wurde. Zu den wichtigen Personen zählen die Komponisten Heinrich Isaac, Pierre de La Rue und Ludwig Senfl ebenso wie Instrumentalisten vom Rang eines Paul Hofhaimer oder Augustin Schub  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KAR-0003 (= KuKBac-53-AR): Vertiefung Klassische Archäologie</b> (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 4 [release] (Modulhandbücher KuK))		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bilder vom Leben, Bilder vom Sterben: römische Reliefsarkophage</b> (Hauptseminar) Vom 2. Jahrhundert bis in die Spätantike haben reiche Römer ihre steinernen Sarkophage mit aufwendigen Reliefbildern schmücken lassen. Mehrszenige Mythenerzählungen, metaphorische Darstellungen der Verstorbenen sowie Bilder römischen Lebens und gesellschaftlicher Rollenmodelle wurden verwendet. Was diese Bilder mit der sozialen Person des Bestatteten, mit Sterben und Trauer oder aber mit Vorstellungen zu Tod und Jenseits zu tun haben wird in der Forschung teilweise kontrovers diskutiert. Neben einem Überblick über		



die gängigen Bildthemen soll in dem Seminar ein grundlegendes Verständnis der spezifischen Bildsprache und methodische Sicherheit der Interpretation erreicht werden.

**Prüfung**

**Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KEE-0003 (= KuKBac-53-EE): Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde</b> (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie / Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 2 {Wahlpflicht} [release] (Modulhandbücher KuK))		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung  Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.  <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.  <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Streben nach Perfektion - Schönheitsideale</b> (Hauptseminar) Schnecken Schleim-Maske, Botox-Injektion oder Elektro-Myo-Stimulation – das Spektrum kosmetischer Wirkstoffe und apparategestützter Verfahren zur Optimierung des eigenen Körpers ist heute beinahe unüberschaubar groß. Hinzu kommen zahllose Nahrungsergänzungsmittel, die eine Steigerung der Leistungsfähigkeit, eine Verbesserung des Hautbilds oder etwa auch des Haarwachstums verheißen. Auch so genannte Shapewear		

soll helfen, einen angestrebten Idealzustand zu erreichen. Drastischer sind operative Eingriffe der plastischen Chirurgie. Schauspieler\*innen, Musiker\*innen, Models und Sportler\*innen, aber auch Puppen oder Comic-Helden können zu ästhetischen Leitbildern avancieren, deren Aussehen mit allen Mitteln nachgeahmt wird. Zudem verweisen bestimmte Ideale auf die Kulturgeschichte, wie etwa der Themenbereich Körperbe-/enthaarung deutlich macht. Hier konnten sich die Marmorglätte klassizistischer Statuen und der üppige Ganzkörperbewuchs „Wilder Männer“ in jüngerer Zeit als Maßstäbe etablieren  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Religion und Ethnizität – Suryoye in Augsburg** (Hauptseminar)

Im Rahmen der Zuwanderung von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei kamen seit den 1960er Jahren auch Angehörige der christlichen Minderheit (Suryoye) nach Augsburg. Hier bauten sie nicht nur eine syrisch-orthodoxe Kirchengemeinde auf, sondern auch zahlreiche Vereine. Dabei entwickelten sich unterschiedliche Konzepte, die sowohl ethnisch-nationale als auch religiöse Aspekte in den Mittelpunkt rücken. Während für die einen die syrisch-orthodoxe Religion als das verbindendes Element der community im Vordergrund stand, bildete für die anderen die Betonung der nationalen bzw. ethnischen Identität als Assyrer aus dem ursprünglichen Mesopotamien das wesentliche Element der community. Heute gilt Augsburg als eines der wichtigsten Zentren der Suryoye in Mitteleuropa. Das Seminar macht durch Gespräche und Exkursionen mit der Geschichte und Gegenwart dieser Community bekannt. Mit Interviews und Schriftquellen soll ein Beitrag dazu geleistet werden, diesen Teil der Augsburger Stadtgesellschaft wisse  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Verliebt – verlobt – getrennt? Kulturgeschichte der Partnerwahl** (Hauptseminar)

Längst existieren in Deutschland vielfältige Lebensmodelle: Nichteheliche Beziehungen, gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften, polygame Partnerschaften, so genannte Patchwork-Familien, Alleinerziehende oder auch Singles. Ebenso breit gefächert sind die Möglichkeiten der PartnerInnensuche. Zahlreiche Internetplattformen bieten dabei Unterstützung an, hinzu kommen Bücher, Apps oder Partnerwahlagenturen. Heiraten ist nicht aus der Mode gekommen – im Gegenteil. Seit 2014 lässt sich wieder ein Anstieg der Eheschließungen beobachten. Hinter der Redewendung „Verliebt, verlobt, verheiratet“ verbirgt sich ein über die Jahrhunderte mehr oder weniger langer Weg zum Traualtar. Die romantische Vorstellung von der Ehe hat ihre kulturhistorischen Wurzeln im 19. Jahrhundert. Gesellschaftliche Institutionen wie die Ehe erfuhren in dieser Zeit weitreichende ideelle Änderungen. So sollte die Partnerwahl nicht mehr aufgrund wirtschaftlich-sozialer Aspekte getroffen werden, sondern als Resultat einer L  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KKG-0003 (= KuKBac-53-KG): Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 2 {Wahlpflicht} [release] (Modulhandbücher KuK))</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bildersturm und Vandalismus</b> (Hauptseminar) Seit der Antike sind Beschädigung und Zerstörung von Bildwerken Phänomene meist sozialer und politischer Unruhen. Sie wurden lange als spontane Zorneseruptionen des ‚Pöbels‘ vereinfacht. Erst die jüngere Kunstgeschichte hat in Bildersturm und Vandalismus komplexe Bildakte erkannt. Ihre Paradoxie kann etwa darin bestehen, dass bilderfeindliche Positionen in der Verstümmelung von Kunstwerken deren Wirkungskraft erst recht zur Geltung kommen lassen; auch tragen zerstörerische Handlungen an Bildern und Bauten mitunter Züge		

einer eigenen kreativen Dynamik, da sie gewissermaßen neue Bilder erschaffen. Das Hauptseminar untersucht Bilderstürme und Bildzerstörungen als Bildakte vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Grundlegende Fragen beziehen sich dabei auf den Anlass der Bilderzerstörung, auf Positionen historischer Bilderstreits sowie auf die mediale Verbreitung der Ereignisse. Ausblickend soll Bildzerstörung als konstitutives Prinzip in der Kunst der Moderne und Gegenwart untersucht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**San Francesco in Assisi** (Hauptseminar)

Im Jahr 1228, nur zwei Jahre nach dem Tod des Heiligen Franziskus, wurde in Assisi mit dem Bau einer Kirche begonnen, die zur Grablege des Heiligen und zur Mutterkirche des noch jungen Ordens werden sollte. Die Wandmalereien machen die Kirche zu einem „begehbaren Bilderbuch“, an dem sich entscheidende Entwicklungen der Malerei zwischen 1230 und 1330 nachvollziehen lässt, z. B. die Genese eines neuen Bildverständnisses. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Franziskus-Zyklus der Oberkirche, der sowohl in der Zuschreibung an Giotto wie auch in der Datierung umstritten ist und sich gerade deshalb bestens für Diskussionen klassischer kunsthistorischer Methoden und Fragestellungen eignet.

**Prüfung**

**Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit

<p><b>Modul KLG-0003 (= KuKBac-53-LG): Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 2 {Wahlpflicht} [release] (Modulhandbücher KuK))</p>		8 ECTS/LP
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe18)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss</p>		
<p><b>Inhalte:</b>                  Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung                  Modulelemente: Hauptseminar</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  <b>Fachlich:</b>                  Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.  <b>Methodisch:</b>                  Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.  <b>Sozial/Personal:</b>                  Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.</p>		
<p><b>Bemerkung:</b>                  Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>                  Gesamt: 240 Std.                  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)                  210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b>                  keine</p>		<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>                  Bestehen der Modulprüfung</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b>                  5. - 6.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b>                  1 Semester</p>
<p><b>SWS:</b>                  2</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b>                  siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Frauen und der Nationalsozialismus am Beispiel Bayerns (BA und nicht vertieftes Lehramt)</b> (Hauptseminar)                  Frauen waren im Nationalsozialismus keineswegs nur auf die Rolle als Mütter und Helferinnen der Männer beschränkt, das hat die Forschung der letzten zwanzig Jahre nachdrücklich gezeigt. Frauen waren zwar auch Opfer von Verfolgung, viele stellten sich aber auf ganz verschiedenen Ebenen dem Regime zur Verfügung,</p>		

wurden zu Unterstützerinnen oder zu Täterinnen. Ziel des Seminars ist es, vor allem an bayerischen Beispielen das Spektrum der Frauenleben und Frauenrollen in der NS-Zeit auszuloten und zu analysieren.

**Wenn die Umwelt krank macht. Umwelt und Gesundheit aus regionalhistorischer Perspektive (BA und nicht vertieftes Lehramt)** (Hauptseminar)

Nicht nur die zunehmende Weltbevölkerung und der Klimawandel werfen Fragen nach die Gesundheit beeinflussenden Umweltfaktoren auf. Bereits zur Zeit der Industrialisierung ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde ein erhebliches Gesundheitsrisiko in den Fabriken und außerhalb festgestellt. Flüsse waren durch Industrieabwässer verseucht, die Luft durch Rauch verschmutzt und bei den neuen Düngemitteln wusste man nicht, wie sie die Qualität der Lebensmittel beeinflussen. Dieses Hauptseminar nähert sich wissenschaftlich an regionalen Beispielen den Fragen nach der Bedeutung von Umwelteinflüssen auf die Gesundheit bzw. auf die Krankheitsentwicklung und analysiert, wie innerhalb einer Gesellschaft damit umgegangen wird. Zu den behandelten Themen gehören Gesundheitsschäden durch Luftverschmutzung, Schadstoffe und Lärm sowie die Wirkung von Chemikalien und Strahlen. Dabei steht im Mittelpunkt, wie Krankheit von den Betroffenen wahrgenommen wurde, welches Risiko als gesellschaftlich zumu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul MUW-0012 (= KuKBac-53-MW): Vertiefung Musikwissenschaft (= (Vertiefungsmodul BA KuK 4: Vertiefte und verstärkt problemorientierte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung), Version 5 (Wahlpflicht) [release] (Professur für Musikwissenschaft (Körndle)))</b>		8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung.  Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.  <b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.  <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich nach Bedarf WS und SS	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Musik zur Zeit Maximilians I (Hauptseminar)</b> Maximilian I. (1459-1519) war als König (1486) und dann als Kaiser (1508) nicht nur ein politisch herausragender Herrscher, sondern hatte auch für die Künste und die Musik besondere Bedeutung. Dies äußert sich einerseits in den literarischen bzw. künstlerischen Großprojekten (Freydal, Theuerdank und Weißkunig sowie dem Triumphzug) und ebenso in seinem Engagement für die musikalischen Aktivitäten bei Hof selbst. Mit der Reorganisation der musikalischen Ensembles, die er aus älteren Hofhaltungen zu übernehmen hatte (burgundische Kapelle durch Hochzeit mit Maria v. B.; Mitglieder der Hofmusik Siegmunds des Münzreichen sowie seines Vaters Friedrich III.)		



entstand im Wirkungskreis Maximilians I. eine Sänger- und Instrumentalgruppe von europäischem Format, die bald zum Vorbild für die Fürsten im Reich genommen wurde. Zu den wichtigen Personen zählen die Komponisten Heinrich Isaac, Pierre de La Rue und Ludwig Senfl ebenso wie Instrumentalisten vom Rang eines Paul Hofhaimer oder Augustin Schub  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit